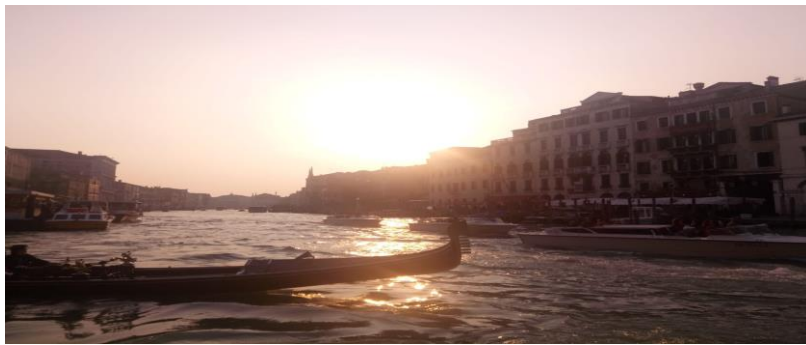


Ciao liebe Lesende! Heute lest ihr in unserem Newsletter über zwei spannende Themen: Die Sprache Italienisch und darüber, wie wichtig Motivation zum Sprachenlernen ist. Italien ist hauptsächlich bekannt als Urlaubsort mit Badeorten, faszinierender Architektur, warmem Wetter und leckerem Essen. Doch ein weiteres wichtiges Element macht dieses Land aus: Seine Sprache. Warum es sich lohnt, Italienisch zu lernen und wieso die oben genannten stereotypischen Assoziationen auch Motivation sein können, sich mit Italienisch zu versuchen, verraten wir euch in diesem Newsletter.



Venedig bei Sonnenuntergang; Foto: Yuliia Danyliuk

MOTIVATION BEIM SPRACHENLERNEN¹

Motivation kann man als Motor des Sprachenlernens betrachten. Denn der Sprachlernprozess ist eine dauerhafte Reise, die jede Person in ihrer eigenen Geschwindigkeit und Dauer vornimmt. Die meisten Wissenschaftler*innen sind davon überzeugt, dass Motivation eine der wichtigsten Grundlagen des Lernerfolgs beim Sprachenlernen ist. Eben sie ist eine der magischen Pillen, die das Interesse an der Sprache aufrechterhält.

Nach Schiefele und Streblo ist eine Person motiviert, wenn sie ihre momentane Handlung aktiv auf positive Ziele ausrichtet (Schiefele, Streblo, S. 232-247). Die Wissenschaftler*innen gehen davon aus, dass die Stärke der Ausrichtung die Dauer und auch Intensität des zielgerichteten Handelns beeinflusst. Wenn wir es auf das Sprachenlernen übertragen, hat Motivation eine direkte Auswirkung auf die Dauer und Intensität des Sprachlernprozesses. Es kommt natürlich auch darauf an, was für ein Ziel sich die Person für sich selbst gesetzt hat. Je nachdem unterscheiden die Wissenschaftler*innen auch zwischen primärer und sekundärer, bewusster und unbewusster sowie aktueller und überdauernder Motivation.

FORMEN DER MOTIVATION

Es gibt im wesentlichen zwei Formen von Motivation: Intrinsische und extrinsische Motivation. Wenn die Person intrinsisch motiviert ist, lernt sie aus Interesse und Freude. Motivation kommt von innen und der Nutzen ist dabei nicht wichtig. Im Gegenteil dazu wird eine extrinsisch motivierte Person stark von den äußeren Faktoren beeinflusst, z.B. von Eltern, Lehrpersonen, guten Noten oder Berufschancen usw. Diese Art der Motivation ist oft an einen Nutzen gebunden. Zusammenfassend ist intrinsische Motivation im Allgemeinen stabiler als extrinsische. Denn das Umfeld kann sich schnell ändern, aber der innere Wunsch bleibt länger.

Mithilfe unseres Interviews möchten wir herausfinden, welche Motivation unsere interviewte Person beim Lernen der italienischen Sprache hat und welche Tipps und Tricks sie uns geben kann, damit Motivation auf der langen Reise des Sprachenlernens nicht nachlässt.



Landschaft in Moneglia; Foto: Erika Mattekait

INTERVIEW



Carolin im Giardino di Boboli in Florenz;
Foto: Carolin Gutmiedl

Unsere interviewte Person ist Carolin, Studentin im 1. Semesters des Doppelmasters *Multimodalität - Diskurs - Medien* in Frankfurt (Oder) und Paris. Carolin ist 23 Jahre alt und lebt in Frankfurt (Oder). Derzeit beherrscht sie Deutsch, Spanisch und Französisch.

Während ihres Studiums an der Viadrina erweitert Carolin ihre Liste der Kenntnisse der romanischen Sprachen. Aktuell belegt sie den Italienischkurs B1.

Wir haben sie gefragt, wieso sie sich für Italienisch entschieden hat, was sie motiviert, dranzubleiben, und was sie denen mit auf den Weg geben kann, die Italienisch lernen wollen.

Hallo Carolin, schön, dass du da bist! Was hat dich dazu bewegt, Italienisch zu lernen. Ist das schon ein längeres Projekt?

Hallo. Ja, das ist schon ein langjähriges Projekt. Ich habe schon früher zwei Italienischsprachkurse besucht, bei denen ich aber dachte, dass man noch mehr hätte rausholen können. Ich habe also noch nicht wirklich Italienisch gelernt, aber es war für meinen Studiengang nützlich. Eigentlich hätte man Französisch machen können, aber da mein Sprachniveau schon ausreichend war, wurde mir vorgeschlagen, einen anderen Kurs zu belegen und dann dachte ich: Ok, endlich ist die Chance da. Ich wollte einfach eine weitere Sprache lernen und da dachte ich, weil ich

schon Spanisch kann, wird es mir schon leichter fallen mit Italienisch, und tatsächlich lebt mein Freund auch in Italien. Also habe ich auch eine persönliche Motivation, die Sprache zu lernen.

Das klingt sehr schön. Wie weit bist du vom Niveau?

Die beiden Sprachkurse, die ich gemacht habe, waren jeweils Niveau A2. Und jetzt an der Viadrina bin in der Mittelstufe 2, das entspricht B1.

Das heißt, dass du schon fortgeschritten bist. Hilft dir Spanisch beim Italienisch?

Ja und nein. In dem Kurs gibt es ein paar weitere Leute, die auch Spanisch sprechen. Wir sind uns einig, dass es einerseits hilft, weil die grammatischen Strukturen schon bekannt vorkommen und man sich vieles ab- und herleiten kann. Natürlich ist das Vokabular auch sehr ähnlich. Die negative Seite ist aber, dass viele Sachen so ähnlich sind, dass sie auch verwirren können. Und dass man oft die spanische Struktur im Italienischen anwendet... Es gibt viele *false friends*. Also Spanischkenntnisse können helfen und auch verwirren.

Aber es schadet natürlich nie, mehrere Sprachkenntnisse zu haben. Das hilft in Allgemeinen, würde ich sagen.



Italienische Sprache: Ein Fenster zu einer neuen Welt.
Castel Sant'Angelo (Engelsburg) in Rom;
Foto: Carolin Gutmiedl

Du hast schon erwähnt, dass du als Motivation deinen Freund hast, und dass dich der Gedanke an Reisen motiviert, die Sprache weiter zu lernen. Was inspiriert dich noch?

Ich komme aus Süddeutschland und habe die meisten meiner Urlaube in der Kindheit in Italien verbracht. Daher ist Italien für mich ein Synonym für Entspannung, für Urlaub, für etwas grundsätzlich Positives.

Es ist natürlich fraglich, wie viel man von der Kultur mitnimmt, wenn man an italienische Orte geht, an denen sich hauptsächlich Deutsche aufhalten. Aber durch die Beschäftigung mit der Sprache, die an der Viadrina auch von einem Muttersprachler gelehrt wird, habe ich einen viel authentischeren Zugang zu der Landeskultur. Außerdem kann man sich mit anderen im Kurs austauschen, die auch schon an verschiedensten Orten in Italien waren.

Ich selbst war auch schon an vielen Orten in Italien, auch durch meine Beziehung, aber da hat es mich immer gestört, dass ich mich nicht so gut verständigen konnte. Mein Italienisch klang immer Spanisch angehaucht, und das wollte ich ändern. Deshalb habe ich mir vorgenommen, Italienisch noch einmal richtig zu lernen und mich auch mit der Grammatik zu beschäftigen, damit ich es wirklich fest beherrsche. Außerdem wäre es ja möglich, dass ich einmal in Italien wohnen möchte, für längere Zeit oder vorübergehend, weshalb es mir ein Anliegen war, es zu lernen.

Eine Motivation, die man auf jeden Fall nachvollziehen kann. Du sprichst ja nicht nur Italienisch, sondern noch weitere Sprachen. Hast du im Laufe der Zeit deine persönlichen Lernstrategien entwickelt, welche du auch beim Italienisch-Lernen anwendest?

Was mir hilft, ist, wenn man der Sprache einen festen Platz im Alltag einräumt, wenn man also beispielsweise sagt: "Ich stell mir in der Küche im Radio einen italienischen Radiosender ein". Das habe ich tatsächlich auch gemacht, um schon morgens beim Frühstück die Nachrichten auf Italienisch zu hören und zu wissen, was in Italien im Radio läuft.

Wichtig ist, dass man für sich selbst einen spielerischen Ansatz entwickelt, weil Sprache Lernen nicht nur bedeutet, sich hinzusetzen und Grammatikregeln zu lernen, sondern sich im Alltag positiv mit der Sprache auseinanderzusetzen. Dafür gibt es unendlich viele Möglichkeiten, zum Beispiel Podcasts,

auch in langsamem Italienisch, damit man das am Anfang gut versteht.

Es gibt eine unendliche Anzahl an Filmen und Serien auf Netflix², die man dann abrufen kann. Man kann natürlich auch mit Sprachlern-Apps üben, aber da war ich immer wenig konsequent. Es gibt an der Viadrina auch die Möglichkeit, sich eine*n Tandem-Partner*In zu suchen³, das will ich auf jeden Fall noch machen, um dann gemeinsam zu lernen. Ich glaube, das ist die beste Strategie, sich auf irgendeine Weise ganz ohne Zwang mit der Sprache zu umgeben und es positiv zu machen, damit man auch Spaß hat.

Man merkt, dass du dich schon seit längerem mit der Sprache befasst. Hast du in der Zeit einen Lieblingsspruch oder ein Zitat aufgegriffen, dass du gerne teilen möchtest?

Da fällt mir ein Idiom ein, das mir mal von jemandem erzählt wurde: Wenn man das Aussehen von jemandem beleidigen möchte, dann sagt man „Jemand ist hässlich wie ein Klo“: „Brutto come un cesso“ Das hat mich sehr zum Lachen gebracht.

Haha. Klingt aber voll schön, wenn du das aussprichst.

Ja klingt toll, aber die Bedeutung stellt sich dann als eine Beleidigung heraus.

Was würdest du Menschen sagen, die jetzt anfangen wollen, Italienisch zu lernen?

Ich würde sagen, dass Italienisch vielleicht Leute anzieht, die die Sprache schön finden, aber dass dem Italienischen leider nicht der Mehrwert zugeschrieben wird wie zum Beispiel Sprachen wie Spanisch, die inzwischen auch als Lingua Franca funktionieren. Man denkt: "Naja, Italien - so viele Einwohner hat es jetzt auch nicht", aber ich denke, wenn man die Zeit und die Möglichkeit hat, es zu lernen, dann lohnt es sich auf jeden Fall. Dann hat man natürlich umso mehr Gründe, dorthin in den Urlaub zu fahren und die Sprache anzuwenden. Das macht sich dann auch bei den Landesleuten sehr gut, wenn sie merken, dass sich jemand wenigstens die Mühe gibt, den Kaffee in der Landessprache zu bestellen, wodurch man sich auch gleich viel wohler fühlt und irgendwie angekommen. Ich kann es also nur empfehlen!

Da hat man doch gleich Lust, selbst anzufangen, diese schöne Sprache zu lernen. :)

Vielen Dank für das Interview, liebe Carolin!



Florenz; Foto: Yuliia Danyliuk

Du hast Lust bekommen, Italienisch zu lernen? Italienisch ist eine der neun Sprachen, die auch an der Viadrina angeboten werden, informiere dich also gerne über mögliche Kurse.⁴

Um auch privat dein Italienisch zu trainieren, haben wir dir eine Übersicht über verschiedene Apps erstellt, die du nutzen kannst.

Apps zum Italienisch-Lernen:

Apps	Funktion	Kosten? Monatsabonnement
Modly	5-minütige Lektionen: Schreib,- Lese,- Hör,- Sprechübungen Extra Kurse für Business & Kinder	15 €
Wlingua	Vokabel & Grammatikübungen	9,99€
Mosalingua	Lernen mit fertigen Karteikarten (gesprochen von einem Muttersprachler)	Optionale Zusatzpakete 15 Tage kostenlos
Quizlet	Fertige oder selbstgemachte Karteikarten, Testen nach Schwierigkeit	Teilweise kostenlos Jährliche Premium-Version 47,99€ 7 Tage kostenlose Testversion

Hilfreiche Links und Quellen:

¹ Ressourcen zu dem Thema Motivation: <https://www.fremdsprachenunterricht.ch/2017/07/motivation-das-zauberwort-beim-sprachenlernen/> und Schiefele, Ulrich; Streblov, Lilian: Motivation aktivieren. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 232-247). Göttingen: Hogrefe.

² Sprachenlernen mit Netflix auf mahara: <https://mahara.europa-uni.de/view/view.php?id=20144> .

³ Tandem-Partner an der Viadrina finden: <https://www.sz.europa-uni.de/de/selbstlernen/tutor-prog/Linki/TIANDEM.html> .

⁴ Angebot des Italienisch-Lektorats findet ihr unter <https://www.sz.europa-uni.de/de/lektorate/italienisch/index.html> und im Vorlesungsverzeichnis.

Dieser Newsletter ist entstanden im Rahmen des Praxisseminars: Sprachtutoring im Wintersemester 2020.

Autorinnen: Yuliia Danyliuk, Dominika Giergasz, Dorothea Matteikat. Redaktionelle Unterstützung: Daniela Marthin, Tomasz Rajewicz.